

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Norddeutsches Volksblatt. 1887-1918 30 (1916)

187 (11.8.1916)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-584963](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-584963)

Norddeutsches Volksblatt

Organ für die Interessen des werktätigen Volkes

Redaktion und Hauptexpedition Küstringen, Peterstr. 76, Fernsprech-Anschluss 58, Amt Wilhelmshaven, Filiale Almenstr. 24.

Das Norddeutsche Volksblatt erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und gefeierten Feiertagen. — Abonnementspreis bei Vorauszahlung für einen Monat einschließlich Frachtposten 90 Pf., bei Selbstabholen von der Expedition 80 Pf., durch die Post bezogen vierteljährlich 2,70 Mk., für zwei Monate 1,80 Mk., monatlich 90 Pf., einschließlich Postgebühren.

Donnerstags u. Sonntags mit Unterhaltungsbeilage

Bei den Inseraten wird die 7-gelapene Zeitzeile oder deren Raum für die Inserenten in Kämpfungs-Wöchensheften und Umsagen, sowie bei Pöhlern mit 15 Pf. berechnet, für sonstige auswärtige Inserenten 20 Pf.; bei Wiederholungen entsprechender Abgabe. Größere Anzeigen werden tags vorher erbeten. — Platzbestimmungen unverbindlich. Reklameteile 50 Pf.

50. Jahrgang.

Küstringen, Freitag, den 11. August 1916.

Nr. 187.

Bergebliche französische Angriffe bei Thiaumont

Die Engländer erneut abgewiesen, 374 Engländer, 350 Franzosen gefangen.

Die Luftkämpfergebnisse im Juli: 19 deutsche und 81 französische u. englische Flugzeuge vernichtet. Schwere Kämpfe am Stoschod und westlich von Luzf. Weitere Zuriicknahme der verbündeten Truppen an der Dnjestrfront.

(Amlich.) Großes Hauptquartier, 9. August. (Oberste Heeresleitung). Westlicher Kriegsschauplatz: Die gestern berichteten Angriffe der Engländer und Franzosen nördlich der Somme gegen die ganze Front vom Fourcauxwalde bis zur Somme sind beendet. Die Engländer liehen 10 Offiziere, 374 Mann an unermunderten Gefangenen in unserer Hand und bündten 6 Maschinengewehre ein; sie hatten schwere blutige Verluste. Gensio schicteerte ein heute nacht aus der Linie Quillers-Vazentin-le-petit vortragener starker englischer Angriff. Rechts der Maas griffen erhebliche französische Kräfte mehrmals im Thiaumont- und Fleurbauschmitt, im Chapitres- und Bergwalde an. Mit schwersten Verlusten mußte der Gegner unserem Feuer und an mehreren Stellen unseren Bajonetten weichen. Die Zahl der in unsere Hand gefallenen Gefangenen ist auf rund 350 Mann getiegen. — Ergebnis der Luftkämpfe im Juli. Deutscher Verlust im Luftkampf 17 Flugzeuge, durch Abschluß von der Erde ein Flugzeug, vernichtet ein Flugzeug, im ganzen 19 Flugzeuge. Französischer und englischer Verlust im Luftkampf 59 Flugzeuge, durch Abschluß von der Erde 15, durch unfreiwillige Landung innerhalb unserer Linie 6 Flugzeuge, bei Unternehmungen zwecks Ausweichung von Soissons 1 Flugzeug, im ganzen 81 Flugzeuge, von denen 48 in unserem Besitz sind.

Ostlicher Kriegsschauplatz. Front des Generalfeldmarschalls von Hindenburg: An der Nordspitze von Kur-land fügten wir heute früh durch unser Feuer einer großen Zahl feindlicher Turpedoboots, Dampfer und Segler schweren Schaden zu und verteilten sie dadurch. Küstliche Ubergangsbereiche östlich von Friedrichshof wurden bereinigt, starke Patrouillen zwischen Wischniew und Ruzez-See abgewiesen. An der Serwitze- und Salsidara-Front verschärfte sich der Artilleriekampf; feindliche Angriffe in der Gegend von Strobowa sind gescheitert. Mit sehr starken Kräften nahmen die Russen ihre Angriffe am Stoschod wieder auf. In vielen Wäldern sind ihre Angriffswelten südlich von Stoschod (im Stoschodbogen) östlich von Komel nördlich von Kieflin im Artillerie-, Infanterie- und Maschinengewehrfeuer wieder zurückgelutet. In schweren Nahkämpfen mit dem an Zahl weit überlegenen Feinde blieben unsere Truppen bei Rudan und Borosaja (Ruska) nördlich der Bahn Komel-Luzf Sieger. Die Kämpfe westlich von Luzf sind zu unseren Gunsten entschieden. Durch entschlossenen Angriff österreichisch-ungarischer Truppen sind verlorene Teile der Stellungen östlich von Seebow rechtlos wiedergewonnen. 350 Gefangene sind einbracht und mehrere Maschinengewehre erbeutet.

Front Generalfeldmarschalls Erzherzog Karl: Die Zahl der südlich von Balocz gemachten Gefangenen ist auf 11 Offiziere 966 Mann getiegen. Südlich der Dnjestr-Front sind die Verbündeten über die Linie Wischniew-Tuzmienta-Litania zurückgenommen.

Balkan-Arteioschauplatz: Keine wesentlichen Ereignisse.

(W. I. B.)

Vordringen der Verbündeten in den Karpathen

Zuriicknahme der Front bei Olynia, alle Angriffe der Russen abgewiesen.

Die Italiener in der Stadt Goerz.

(W. I. B.) Wien, 9. August. Auslich wird verlautbart: Russischer Kriegsschauplatz: Heeresfront des Feldmarschallleutnants Erzherzog Karl: Im Gebiet des Kanul in der Bukowina wurde der Gegner gegen Norden zurückgeworfen. Am oberen Pruth gewonnen unsere Truppen die Höhen östlich von Borodsta. — Anfolge der vorgehenden Kämpfe wurden auch die bei Olynia schwebende Kräfte in eine weiltich vorbereitete Stellung zurückgeführt. Die Geschützartillerie in diesem Raum dauerte auch gestern den ganzen Tag über in unermundeter Heftigkeit an. — Am Südflügel der Armee des Generals Gortchakow schlugen I. und I. Regimente mehrere starke Angriffe ab. Die Zahl der südlich von Jolofe eingedrungenen Gefangenen ist auf 12 Offiziere, 906 Mann getiegen.

Heeresfront des Generalfeldmarschalls von Hindenburg: In Belanitzen wuchsen die Kämpfe erneut zu größter Stärke an. Sowohl bei der Armee des Generalsobersten Terjanzkaja, wo die Russen hellenweise durch Gegenangriffe getrieben wurden, als auch bei Kieflin und im Stoschodnie bei Kachowka führte der Feind keine disingebildeten Waffen — darunter sibirische und Gardekruppen — zum Angriff vor. Er wurde überall, vielfach im Kampfe Mann gegen Mann, zurückgeworfen. Wie es bei der selbstmörderischen Geschützbauung nicht anders möglich ist, bildet das Gelände unserer Stellungen ein großes Leichenfeld. — Südlich von Stobowowa schicteerte wieder russische Ubergangsbereiche.

Italienischer Kriegsschauplatz: Die heftigen Kämpfe im Raume von Görz dauern fort. Weiter nachmittags erreichten einzelne feindliche Abteilungen die Stadt. Am Monte San Michele und bei San Maritano wiesen unsere Truppen wiederholte Angriffe unter schwersten Verlusten der Italiener ab. Das königlich ungarische Geschützbarock Honved-Infanterieregiment Nr. 17 tat sich hierbei besonders hervor.

Südöstlicher Kriegsschauplatz: Unverändert.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes, von Doerfer, Feldmarschallleutnant.

Ereignisse zur See: In der Nacht vom 8. auf den 9. belagte ein Seeflugzeuggeschwader eine feindliche Batterie an der Jangomuduna und die feindliche Seefestung Gorgo bei Grabo sehr wirkungsvoll mit Bomben. Mehrere Volltreffer wurden erzielt. Trotz heftigster Beschichtung zehren die Flugzeuge unerschrocken zurück.

Flottenkommando.

Zur Lage.

Der Ansturm der Feinde im Osten, Westen — und bei den Verbündeten auch im Süden — macht sich weiter in erheblicher Stärke als verminderten Maße geltend. Mit ganz außerordentlich starken Kräften greifen besonders die Russen an der Stoschodfront, am Serwitze und am Dnjestr an. Der dadurch ausgeübte Druck führte zur Zuriicknahme der österreichisch-ungarischen Front auf das rechte Serwitzeufer. Auf dem südwestlichen Ufer des Serwitze konnte dem russischen Vorgehen Halt geboten werden. Zwischen dem Dnjestr und dem Pruth sind schwere Kämpfe im Gange, während es in den Karpathen den verbündeten Truppen gelungen ist, sich bis in die Gegend von Talsentica vorzuarbeiten.

An der Westfront griffen die Engländer und Franzosen nördlich der Somme vom Fourcauxwalde bis zum nach stärkster Artillerieberechtigung und unter Einwirkung härtester Kräfte an. Bei Bagieres und an der Monaculerno erzielten diese Angriffe größten Stills ganz geringfügige örtliche Erfolge, die in keinem Verhältnis zu den einzelnen Wäldern und zum verbrauchten Material stehen. Der Angriff wurde im übrigen völlig abgewiesen. Ebenso erging es den Franzosen auf dem rechten Maasufer, die dort gegen die deutsche Front Thiaumont-Gleuz-Chapitres und Bergwald (im Nordosten der Banzerleite Souille) einen großen einheitlichen Angriff führten, der ihnen aber außer großen Verlusten keine Erfolge brachte. Nicht uninteressant ist, daß die Franzosen in ihrem getrigen Nachmittagsbericht behaupten, die Deutschen hätten im ehemaligen Panzertank Thiaumont erneut Fuß gefaßt.

Ein Kapitel für sich bilden die Luftkämpfergebnisse im Monat Juli. Einem deutschen Verlust von 19 Flugzeugen steht ein solcher der Franzosen und Engländer von 81 Flugzeugen gegenüber. Die Gegner werden diese Angaben natürlich bestreiten, wie sie es noch immer getan haben. Den Gegenbeweis zu führen haben sie bisher aber unterlassen. Der deutsche Generalstab hat seitdem sein länderlich die in deutsche Hand gefallenen Flugzeuge reaktifiziert, Flugzeugnummer und Rotornummer waren neben den Anzahlen genau angegeben. Die Franzosen sowohl als auch die Engländer haben bis jetzt noch nicht Zeit gefunden, sich mit dieser interessanten Bitte zu beschäftigen, auch haben sie ihr feine von den angeführt selbst erbeuteten deutschen Flugzeugen entgegengesetzt. Von den außer Geschäft gebliebenen 81 Flugzeugen im Monat Juli sind wieder 48 in deutscher Hand und die Nordd. Flg. 31g. vornehmlich in ihrer heutigen Frühauflage bereits die Besatzungen und Nummern sowie die Namen der Anführer dieser feindlichen Flugzeuge. Das Blatt erneuert das Ersuchen an die englische und an die französische Heeresleitung, ihrerseits auch die näheren Besatzungen der in ihre Hände gefallenen deutschen Flugzeuge bekannt zu geben, damit das Spiel mit den näheren Besatzungen der in ihre Hände gefallenen deutschen Flugzeuge auf eine höherwertigere Grundlage gestellt würde.

Im Süden greifen die Italiener mit ebenfalls sehr starken Kräften die Front der österreichisch-ungarischen Truppen am Pruth an. Ihre Bemühungen haben ihnen den Erfolg gebracht, daß die k. u. k. Truppen den Rüd e n k o p f Görz, den am besten unstrittigen Punkt der österreichisch-ungarisch-italienischen Front seit Beginn des Krieges mit dem ehemaligen Treibungsgegenstand, räumten. Die Jangobridge trennten und den Fluss wiesen sich und die Italiener legten. Indessen dürfte auch die Stadt Görz kaum noch länger zu halten sein. Der letzte österreichisch-ungarische Bericht meldet bereits, daß einzelne feindliche Abteilungen die Stadt erreicht haben. — In Italien hat der Erfolg, besonders in Rom, Florenz und Mailand, zu einem trostlichen Siegestaumel geführt. Der Erfolg wird für entscheidend angesehen. Die Bevölkerung von Mailand veranstaltete Umzüge und demonstrierte die ganze Nacht hindurch. Vor der Redaktion des Popolo d'Italia drängte sich eine große Volksmenge, die für den Krieg mit Deutschland demonstrierte. Von dem Siegestaumel profitierte auch der englische Handelsminister Balfour, dessen Ankunft in Vullanza besagt gemacht worden war. Am Bahnhof hatte sich eine große Menschenmenge und Militärmusik eingefunden. Auch der englische Botschafter Kennel Rodd war dort eingetroffen. Und im getrigen Ministerrat berichtete nach einer Mitteilung des Corriere della Sera der Kriegsminister über die Operationen gegen Görz, mit denen die italienische „große Offensive“ begonnen habe. Die nächsten Tage und Wochen werden ja zeigen, ob die Italiener wirklich Anlauf zu so ungenießlicher Freude haben. Das Kriegsglück ist nicht immer beständig und oft wendet es sich über Rodd dem Gegner zu.

Von den türkischen Kriegsschauplätzen liegen besonders von der armenischen Front für die Türken günstige Ergebnisse vor. Musch und Bitlis haben die Russen wieder aufgeben müssen. Es scheint ihnen an den nötigen Reserven zu fehlen, um die erlangenen Erfolge abzuwehren zu können. Von der ägyptischen Front wird nichts berichtet. Die Lage bleibt demnach dort noch ungesichert. Doch scheint, als ob die englischen Behauptungen über die türkische Niederlage zum mindesten stark übertrieben sind. Die Türken haben anscheinend gar nicht mit ihrer Hauptmacht, sondern nur mit starken Erkundungsbereitungen angegriffen, um sich von der Widerstandsfähigkeit der englischen Stellungen zu überzeugen. Wie unangenehm den Engländern die Nähe der Türken am Suezkanal ist, plaudert die russische Zeitung Romoje Brestna aus, indem sie schreibt: „Es ist den Türken in einer Stärke von etwa 12 bis 15.000 Mann gelungen, sich in der Nähe von Rasfa fest zu verdingen. Gleich australische Reiterei mehrmals Angriffe gegen diese Stellung unternahm, ist es bisher nicht möglich gewesen, den Feind zu vertreiben. Die Sicherheit des Besebes im Kanal erfordert es jedoch, daß die Türken unter allen Umständen zur Aufgabe dieser Stellungen gezwungen werden. Es darf nicht sein, daß der Feind sich hier vor den Toren des Kanals einen starken Stützpunkt schafft. Die türkischen Truppen bestehen aus Reiterei und Maschinengewehrbesatzungen auf Kamelen; den regulären Truppen sind auch irreguläre angeschlossen, die vorwiegend für die Befestigungsarbeiten verwendet werden. Der Feind wird durch zwei Flieger wirksam unterstützt. Die Engländer bereiten einen starken Vorstoß mit weitlicher Artillerie vor.“

Eine interessante Meldung bringt das Hamburger Fremdenblatt aus London über die englisch-amerikanischen Meinungsverschiedenheiten in Sachen der Weisungnahme der neuesten Post durch die Engländer. Demnach wollten die Vereinigten Staaten die amerikanische Post durch amerikanische Kriegsschiffe nach Europa bringen und auf der Westküste die für Amerika bestimmte neutrale Post von diesen wieder zurücknehmen lassen, wä-

neid die neutralen Staaten unter sich führen... Die Besetzung der Inseln durch die Russen...

Der Seekrieg.

Deutscher Luftschiffangriff auf feste Plätze und Industrieanlagen der englischen Ostküste.

(W. T. Z.) Berlin, 9. August. (Anteil.) Mehrere unserer Luftschiffbesatzer haben in der Nacht vom 8. auf den 9. August England erneut angegriffen...

Deutsche Schiffe von deutschen Torpedoboote aufgegriffen.

(W. T. Z.) Kopenhagen, 8. August. National Tidende erklärt, daß die deutsche Kontrolle über die dänische Schifffahrt jetzt auch auf Schiffe in inländischer Fahrt ausgedehnt werden soll.

Lilly Braun.

Wie aus Berlin gemeldet wird, ist am Dienstag in Solbörup die Schriftstellerin Lilly Braun an den Folgen eines Schlaganfalls gestorben.

Die Verstorbenen trat längere Zeit auch in der sozialdemokratischen Partei in den Vordergrund und hat an mehreren Parteitagungen, zuletzt 1902 in München, teilgenommen.

Lilly Braun kam, wie viele seiner Führer nicht aus dem Proletariat. Ihre Vorläufer stammen aus altpreussischen Adelsfamilien.

Die junge Generalstochter ließ sich von der Tradition nicht halten. Ihre ungemein starkes Persönlichkeits machte sie früh geltend und begann sich durchzusetzen.

An den beiden Händen der schon erwähnten Reformatoren eine Sozialistin finden wir ihren Lebensgang bis zum Bruch mit der Partei niedergelegt.

Seine Fahrt fortsetzen durfte. Ferner ist der Vornholer Dampfer Heimdal auf der Reise von Wöme nach Apenhagen heute früh frühlich von Bord angehalten und untersucht worden.

Die russische Regierung über die schwedische Neutralität.

(W. T. Z.) Stockholm, 8. August. (Schwedische Zeitung.) Die russische Presse veröffentlicht einen halbamtlichen Bericht über die Verletzungen der schwedischen Neutralität.

Verleihen und auf Wien gelassen.

(T. U.) Apenhagen, 9. August. Die Vorkriegs der Vornholer Dampfer Heimdal haben heute einen norwegischen Dampfer, dessen Name unbekannt ist, ins Wänerfeld bei Fintabim im östlichen Öresund hineinfluten.

Der norwegische Dampfer Thoras Salte.

(T. U.) Kristiania, 9. August. Der norwegische Dampfer Thoras Salte, (350 Tonnen), ist bei Hølderbo auf eine Mine gelassen und innerhalb zweier Minuten gesunken.

Der griechische Dampfer Achilles wurde an 5. August um 1 Uhr nachmittags auf der Höhe von Kap Bogor von einem Unterseeboot vertrieben.

Son der Apam.

Berlin, 9. August. Wie die Morgenblätter hören, liegen jetzt in Berlin zum Fall Hippom als mitleidliche Kandidaten aus Washington vor.

Die dänische Ostküste.

(T. U.) London, 8. August. Aus Washington wird gemeldet: Das Kantongerecht ist wieder das Gehalt um Freilassung der Apam in Erwartung der Auffassung des Obersten Gerichtshofes ab.

Aus dem Westen.

Der französische Bericht.

(W. T. Z.) Paris, 8. August. Amlicher Bericht von gestern nachmittag: Wöchentlich Sonntags ergeht die Rede von den englischen Truppen operierende französische Infanterie während eines Angriffs der Engländer auf Guillemeant einen Fortschritt.

Amlicher Bericht von gestern abend.

Amlicher Bericht von gestern abend: Wöchentlich von einem kleinen Wälder und einen vom Feinde stark besetzten Graben nördlich von Gebüs-Dem, daß wir uns in unseren Händen halten.

Der englische Bericht.

(W. T. Z.) London, 8. August. (Anteil.) In der letzten Nacht haben wir an mehreren Stellen östlich an das Gebüs...

Zwischen der Kampf an den Engländern von Guillemeant hält an. (W. T. Z.) London, 8. August. (Anteil.) Schwere Verluste...

Von den türkischen Kriegsschauplätzen.

Stills und Ruhs von den Türken zurückberzt. Die Russen auf dem Rückzug.

(W. T. Z.) Konstantinopel, 9. August. (Hauptquartierbericht.) Russische Truppen: Die russischen Streitkräfte, die sich infolge der Ankunft der Wege und der Verbindungen sowie der durch die Wetterung geschaffenen Schwierigkeiten seit einiger Zeit in der Gegend von Stills und Ruhs einrichten konnten.

Von der ägyptischen Front.

(W. T. Z.) London, 9. August. Reuter meldet amtlich aus Kairo: Die Belagerung des Feindes im Nala-Begir dauert fort. Es sind noch mehr Gelangene gemeldet worden.

Die Neutralen.

Die erste schwarze Liste.

Kopenhagen, 7. August. Wie aus Paris gemeldet wird, veröffentlicht das Journal Officiel die erste Liste derjenigen Firmen in den neutralen Ländern, die der Vorrätehandel als feindschuldig betrachtet und mit denen der Handel verboten ist.

Eine deutsche Erwiderung.

(W. T. Z.) Berlin, 8. August. Die Welt, Alg. St. schreibt: Die Welt hat sich seit länger Zeit abgemindert, von dem leidenden Catoismus Englands Widerstand und Geduldigkeit zu erachten.

Die diplomatische Vorgeschichte des Krieges.

erneut zur Diskussion stellt, wollen wir kurz eingehen. Der Bericht behauptet, daß die deutsche Diplomatie völlig sicher gewesen sei, England würde niemals mit Waffen in der Hand auf uns losgehen.

Die deutsche Politik war sich über jeden Fortschritt klar, den die Entente durch militärische und

Erkennungnahme.
Der Spruchtag vom 17. August ist auf den 19. August verlegt.
[2638]
Rüftringen, 10. Aug. 1916.
Großherzogl. Amtsgericht.
Abteilung I.

Fleischverkauf.
Der Fleischverkauf findet fortan wöchentlich abwechselnd nach Nummern der Auktionsliste statt. Die Nummern, die jede Haushaltung erhält, werden von den Schlichtern ausgeben und nächste Termine für den Empfang des Fleisches bekannt gegeben.
[2628]
Schortens, 7. August 1916.
Die Lebensmittelkommission
2582] G. Gerdes.

Gemeindefache.
Dem Gemeinderat ist die Finanzabrechnung der diesjährigen Gemeinderatswahl um ein Jahr befristet.
Der Beschluss liegt vom 10. d. Mts. an auf 14 Tage in H. B. Gerdes Wirtschaftsinstitut öffentlich zur Einsicht aus. Die Gemeinderäte und Interessenten werden aufgefordert, innerhalb genannter Zeit ihre Wünsche dem Unterzeichneten schriftlich oder mündlich zu äußern.
[2631]
Schortens, 9. August 1916.
2581 G. Gerdes.

Gemeinde Schortens. Ausgabe der Seifenkarten
am Sonnabend, 12. August d. J., in sämtlichen Warenverteilungsstellen für diejenigen Haushaltungen, die in der Käuferliste der Verkaufsstelle verzeichnet sind. Die Karten gelten für den Bezug von Seife, die in den Verkaufsstellen zu erhalten ist. Haushaltungen, die nicht in eine Käuferliste eingetragen sind, wollen die Seifenkarten hier abfordern.
[2632]
Schortens, 7. August 1916.
2580 G. Gerdes.

Freibank. Verkauf von Fleisch.
Am Freitag, 11. August d. J., nachmittags von 2 bis 5 Uhr: Verkauf von minderwertigem Fleisch aus Schlachtungen bei Frau Hermann Franzen, Heidmühle, an die hierige Einwohner. Papier mitzubringen.
[2621]
Schortens, 10. August 1916.
Die Lebensmittelkommission
2621] G. Gerdes.

B. F. Kuhlmann
Inhaber: E. Kuhlmann
69 Bismarckstrasse 69.
Taschenmesser
Dolchmesser
Scheren
Rasiermesser [30]
Rasierapparate
Rasierkästen
Seile und Pinsel
Streichriemen
Taschenmesser.

Konjum- u. Sparverein für Rüftringen und Umgebung
eingetr. G. m. beschr. Haftpflicht
Unsere
Spartasse
ist täglich geöffnet von 10 bis 1 Uhr vorm. von 4 bis 6 Uhr nachm. außer Sonnabends nachm. Einlagen werden mit vier Prozent verzinst.
[2629]
Der Vorstand.

Fleisch-Verkauf.
Freitag den 11. August [2614]
Nr. 4 von 4 bis 6 Uhr nachmittags
" 5 " 6 " 8 " "
Sonnabend den 12. August
Nr. 6 von 7 bis 9 Uhr vormittags
" 1 " 9 " 11 " "
" 2 " 11 " 1 " "
" 3 " 3 " 5 " nachmittags

Jos. Bohs, Almenstr. 3.
Achtung!
Auf dem Sportplatz „Schützenhof“.
Das für Sonnabend angelegte Ringen findet schon am Freitag den 11. d. Mts., 5 Uhr nachmittags statt. Es ringt an diesem Tage die Leichtgewichtsklasse.

Achtung!
Wir eruchen die Herren Schuhmachermeister aus Rüftringen, um Einschreibung für Handwerkskammerbezirk Oldenburg.
Gebr. Meyer.
Gemahlene Wasch-Soda absolut unschädlich in Säden p. Stk. 12.00 netto Rolle. — Felte Säde sind vorher einzulösen. — Um mit unbekanntem Firmen nur gegen vorherige Einsendung der Rolle und Säde. — Nur an Wiederverkauf. — Verkaufsstelle: unbedenklich lieferbar.
Heinrich Herken, Oldenburg i. Gr.
Fernauf 1156, Postfach Hannover 6551
Bank-Konto Oldenburgische Spar- u. Leihbank.

Freibank. Verkauf von Fleisch.
Am Freitag, 11. August d. J., nachmittags von 2 bis 5 Uhr: Verkauf von minderwertigem Fleisch aus Schlachtungen bei Frau Hermann Franzen, Heidmühle, an die hierige Einwohner. Papier mitzubringen.
[2621]
Schortens, 10. August 1916.
Die Lebensmittelkommission
2621] G. Gerdes.

B. F. Kuhlmann
Inhaber: E. Kuhlmann
69 Bismarckstrasse 69.
Taschenmesser
Dolchmesser
Scheren
Rasiermesser [30]
Rasierapparate
Rasierkästen
Seile und Pinsel
Streichriemen
Taschenmesser.

Konjum- u. Sparverein für Rüftringen und Umgebung
eingetr. G. m. beschr. Haftpflicht
Unsere
Spartasse
ist täglich geöffnet von 10 bis 1 Uhr vorm. von 4 bis 6 Uhr nachm. außer Sonnabends nachm. Einlagen werden mit vier Prozent verzinst.
[2629]
Der Vorstand.

Fleisch-Verkauf.
Freitag den 11. August [2614]
Nr. 4 von 4 bis 6 Uhr nachmittags
" 5 " 6 " 8 " "
Sonnabend den 12. August
Nr. 6 von 7 bis 9 Uhr vormittags
" 1 " 9 " 11 " "
" 2 " 11 " 1 " "
" 3 " 3 " 5 " nachmittags

Jos. Bohs, Almenstr. 3.
Achtung!
Auf dem Sportplatz „Schützenhof“.
Das für Sonnabend angelegte Ringen findet schon am Freitag den 11. d. Mts., 5 Uhr nachmittags statt. Es ringt an diesem Tage die Leichtgewichtsklasse.

Achtung!
Wir eruchen die Herren Schuhmachermeister aus Rüftringen, um Einschreibung für Handwerkskammerbezirk Oldenburg.
Gebr. Meyer.
Gemahlene Wasch-Soda absolut unschädlich in Säden p. Stk. 12.00 netto Rolle. — Felte Säde sind vorher einzulösen. — Um mit unbekanntem Firmen nur gegen vorherige Einsendung der Rolle und Säde. — Nur an Wiederverkauf. — Verkaufsstelle: unbedenklich lieferbar.
Heinrich Herken, Oldenburg i. Gr.
Fernauf 1156, Postfach Hannover 6551
Bank-Konto Oldenburgische Spar- u. Leihbank.

Freibank. Verkauf von Fleisch.
Am Freitag, 11. August d. J., nachmittags von 2 bis 5 Uhr: Verkauf von minderwertigem Fleisch aus Schlachtungen bei Frau Hermann Franzen, Heidmühle, an die hierige Einwohner. Papier mitzubringen.
[2621]
Schortens, 10. August 1916.
Die Lebensmittelkommission
2621] G. Gerdes.

B. F. Kuhlmann
Inhaber: E. Kuhlmann
69 Bismarckstrasse 69.
Taschenmesser
Dolchmesser
Scheren
Rasiermesser [30]
Rasierapparate
Rasierkästen
Seile und Pinsel
Streichriemen
Taschenmesser.

Konjum- u. Sparverein für Rüftringen und Umgebung
eingetr. G. m. beschr. Haftpflicht
Unsere
Spartasse
ist täglich geöffnet von 10 bis 1 Uhr vorm. von 4 bis 6 Uhr nachm. außer Sonnabends nachm. Einlagen werden mit vier Prozent verzinst.
[2629]
Der Vorstand.

Diesem Sonnabend, 12. August 1916,
abends 8 1/2 Uhr
im Parkhause
Einmaliger heiterer Abend
(Literarisches, Musikalisches, Kopien, Parodien, Eigenes und Anderes)
Joseph Plaut
Ermäßigte Sommerpreise!
Mark 2.00, 1.50, 1.00, und 0.50.
Karten in der Buchhandlung Lohse Nachf., Roonstrasse, und im Zigarrenhaus Niemeyer, Ecke Bismarck- und Gokerstrasse.

Wer ist - Was ist Joseph Plaut?
Bitte lesen Sie die Urteile der Presse
Deutsche Tageszeitung: Plaut ist der der vielseitigste Künstler, den ich kenne.
Tägliche Rundschau: Plaut ist ein Vortragskünstler ersten Ranges...
Deutsche Nachrichten, Berlin: Joseph Plaut entfesselt
Stürme von Lachen.
Ebenso urteilen alle grossen Zeitungen: Berliner Tageblatt, Nordf. Allgem. Zeitung, Berliner Lokalanzeiger, Vossische Zeitung.
Der Kartenverkauf ist eröffnet.
Baldiges Entnehmen der Platzkarten [2622] ist sehr zu empfehlen.
Leitung der freien Vortragsabende
Wilhelmshaven-Rüftringen (C. Dahne)



Schlachtereien
Verkauf in Rüftringen, Wilhelmsh. Str. 84
Freitag nachmittag von 2-3 Uhr Nr. 390-455
" " " 3-4 " " 456-520
" " " 4-5 " " 521-585
" " " 5-6 " " 586-650
" " " 6-7 " " 651-715
Sonnabend vormittag " 7-8 " " 716-780
" " " 8-9 " " 781-845
" " " 9-10 " " 846-910
" " " 10-11 " " 911-975

Verkauf in Wilhelmshaven, Roonstrasse 18
Sonnabend nachmittag von 2-3 Uhr 1-60
" " " 3-4 " " 61-120
" " " 4-5 " " 121-180
" " " 5-6 " " 181-240
" " " 6-7 " " 241-300
" " " 7-8 " " 301-360

Verst.-Wohlfahrtsverein.
Fleisch-Verkauf.
Freitag nachmittag von 4 Uhr [2629]
Nr. 1 bis 200
Sonnabend morgen von 7 bis 12 Uhr
Nr. 201 bis 400
Sonnabend nachmittag von 3 Uhr an
Nr. 401 bis 602

Schlachtermstr. Müller, Weher Weg 2.
Fleisch-Verkauf.
Freitag den 11. August [2634]
Nr. 5 und 6 von 3 bis 5 Uhr nachmittags
Sonnabend den 12. August
Nr. 3 von 7 bis 9 Uhr vormittags
" 2 " 9 " 11 " "
" 1 " 11 " 1 " "
Fleisch wird nur auf Proskarten verabfolgt.
R. Eichler, Rüftr., Müllerstr. 18

Einschreibe-Liste
für Schuhmacher liegt an.
Lederhandlung J. Lüdelts
Rüftringen, Dörfenstrasse 70.

Jugendwehr Rüftringen.
Sonntag, den 13. August, vormittags 8.40 Uhr
Ausreiten Waldhof Rüftringen gegen 9 Uhr abends
Schulungsgelände, Rüftr. gegen 9 Uhr abends
Rüftringen, den 10. August 1916. [2628]

Banter Bürgergarten.
Täglich Grosses Konzert
Von abds. 8 Uhr ab verstärktes Orchester. Eintritt frei.
H. Vosteen.



Zum Wohltätigkeits-Fest!
Jeden Tag: Konzert.
Halte meine Lokaltitäten
" bestens empfohlen."
Es ladet freundlich ein [2605]
Emil Brinkmann, Genossenschaftsstrasse.

Nachruf!
Wir erhielten heute die schmerzliche Nachricht, dass der 2. Kassenbeamte unserer Krankenkasse,
Herr Arthur Wendler
aus Rüftringen, am 30. Juli d. J. auf dem Felde der Ehre gefallen ist.
Wir verlieren in dem Verstorbenen einen rechtschaffenen und umsichtigen Beamten und lebenswürdigen Freund, dem wir ein treues Gedenken bewahren werden.
Nordenham, den 3. August 1916.
Der Vorstand
der Allgemeinen Ortskrankenkasse für den Amtsbezirk Butjadingen, Nordenham.

Todes-Anzeige.
Am 30. Juli fand den Heldentod für das Vaterland an der Ostfront mein lieber Mann, unserer Kinder trauernder Vater, der Bauunternehmer
Karl Janssen
Unteroffizier im Inf.-Regt. . .
Dies zeigen tiefbetrüben Herzens an
Elise Janssen
nebst Kindern,
Eltern, Geschwistern und Verwandten.

Nachruf!
Am 30. Juli d. J. ist unser Kollege,
Herr Arthur Wendler
ein Opfer des Weltkrieges geworden. Wir betrauern in dem Gefallenen einen treuen Kollegen und Mitarbeiter, dem wir ein ehrendes Andenken bewahren werden.
Nordenham, den 3. August 1916.
Das Personal
der Allgemeinen Ortskrankenkasse für den Amtsbezirk Butjadingen, Nordenham.

R. St. R.
Sonnabend, 12. August, pünktlich abends 8 1/2 Uhr.
Sitzung
bei Herrn
Der Vorstand.
Bürgerverein Neuende.
Sonnabend, 12. August, abends 8 Uhr:
Versammlung
in der „Nordstation“ (Nungraben).
[2610]
Der Vorstand.

Freie Turnerstadt Rüftringen.
Sonnabend, 12. d. M.,
Versammlung
bei Frau H. Freerichs, Schiller- u. Wellmstr.-Gde.
Beliebige Gesänge erwünscht!
Der Vorstand.

Adler
Theater [2612]
Heute
Donnerstag, 10. Aug.
abends 8.30 Uhr:
Zum unweigerlich letzten Male!
Gasparone
Freitag, d. 11. August, abends 8.30 Uhr:
Erstaufführung!
Rund um die Liebe
Operettenneubau in 3 Akten v. O. Strauss.

Elisenlust.
Sonnabend, 12. August, abends 8.30 Uhr:
Zum unweigerlich letzten Male!
Gasparone
Freitag, d. 11. August, abends 8.30 Uhr:
Erstaufführung!
Rund um die Liebe
Operettenneubau in 3 Akten v. O. Strauss.

Bürger-Verein Neuende.
Nachruf.
Am Dienstag, 8. Aug., verstarb unser wertvoller Mitglied
Herr H. Habben.
Der Verein wird feierlich in Ehren gedenken.
Der Vorstand.

Nordenham. Sozialh. Wohlfahrtsverein.
Nachruf!
Als Opfer des Weltkrieges verstarb unser treuer Mitglied, Genosse
Arthur Wendler
im Alter v. 25 Jahren.
Dem viel zu früh Verstorbenen werden wir ein ehrendes Andenken bewahren.
Der Vorstand.

Die deutschen Gewerkschaftstabelle im Jahre 1915.

Die früher innerhalb der modernen Arbeiterbewegung allseitig vertretene Auffassung von einem faktischen Zusammenbruch der Wirtschaft während eines europäischen Krieges hat sich nicht bewahrheitet.

Der allfällige Bestand der Tabelle belief sich 1915 auf 757. Ihre wertvolle Zahl dürfte jedoch erheblich geringer sein, denn bei den fortgesetzten Einberufungen zum Kriegsdienst haben besonders die kleineren Kartelle stark gelitten.

An der Statistik sind 224 Kartelle beteiligt, 54 weniger als im Vorjahre. Der erhebliche Rückfall an bestehenden Kartellen beinträchtigt den Wert der Statistik jedoch nicht so wesentlich, als es erscheinen könnte.

Die Einrichtungen der Kartelle zur Förderung der gewerkschaftlichen Interessen sind in ihrer Art auf dem Kriegsfeld unbeschadet geblieben, ihre Wirksamkeit ist jedoch, soweit sie zur Erfüllung besonderer Aufgaben eingesetzten Kommissionen in Betracht kommen, teilweise oder völlig aufgehoben worden.

Die Einrichtungen der Kartelle zur Förderung der gewerkschaftlichen Interessen sind in ihrer Art auf dem Kriegsfeld unbeschadet geblieben, ihre Wirksamkeit ist jedoch, soweit sie zur Erfüllung besonderer Aufgaben eingesetzten Kommissionen in Betracht kommen, teilweise oder völlig aufgehoben worden.

Die Einrichtungen der Kartelle zur Förderung der gewerkschaftlichen Interessen sind in ihrer Art auf dem Kriegsfeld unbeschadet geblieben, ihre Wirksamkeit ist jedoch, soweit sie zur Erfüllung besonderer Aufgaben eingesetzten Kommissionen in Betracht kommen, teilweise oder völlig aufgehoben worden.

Die Einrichtungen der Kartelle zur Förderung der gewerkschaftlichen Interessen sind in ihrer Art auf dem Kriegsfeld unbeschadet geblieben, ihre Wirksamkeit ist jedoch, soweit sie zur Erfüllung besonderer Aufgaben eingesetzten Kommissionen in Betracht kommen, teilweise oder völlig aufgehoben worden.

eine fräftige Initiative erforderten. Es galt zunächst auf die Regelung und Aufrechterhaltung der Unterbringung für die Familien der Kriegsteilnehmer und Arbeitlosen und die Schöpfung von Arbeitsgelegenheit durch die Gemeinden hinzuwirken und daran mitzuarbeiten.



Schickt den im Felde Stehenden das Norddeutsche Volksblatt!

Das Norddeutsche Volksblatt kann den im Felde Stehenden als Feldpostbrief abgehandelt werden. Feldpostbriefe bis 50 Gramm (12 Seiten Nordd. Volksbl.) sind postfrei.

Doch wolle man dabei streng beachten, daß der Bezugspreis stets im Voraus zu entrichten ist, andernfalls wird leider die Aufsendung einstellen müßten.

Briefumschläge mit Vorzug zum Versand unserer Zeitung sind in der Expedition zum Preise von 15 Pfennig für 10 Stück stets zu haben.

Expedition des Norddeutschen Volksblattes.



die bloßen Interessen der Arbeiterschaft gefördert werden. Schließlich geht es auch für die Kartelle, tatkräftig mitanzuhelfen auf dem für das deutsche Volk so unendlich wichtigen Gebiete der Lebensmittelversorgung.

Die Beitragsleistung der Kartelle betragte sich im allgemeinen zwischen 20 Bg. und 250 Bg. pro Jahr und Mitglied.

richtenden Kartellen hatten 138 eine Beitragsleistung bis zu 40 Bg., 216 eine solche von 41 bis 100 Bg., und einen Beitragsfuß von 1,01 bis 2,00 Bg. erhoben 134 Kartelle.

Angaben über die Klassenverhältnisse machten 506 Kartelle. Diese bezeichnen eine Gesamtmitgliedszahl von 074 108 Bg., davon kommen auf Beiträge 517 422 Bg., und auf sonstige Einnahmen 256 686 Bg. Die Gesamtsumme betrug dagegen 1 140 218 Bg., übersteigt also die Einnahme um 170 210 Bg. Das Mehr an Ausgaben wurde aus den Kartellbeständen gedeckt, die während des Berichtsjahres von 824 117 Bg. auf 648 907 Bg. zurückgingen.

Die Gewerkschaften haben während des Krieges sich noch Kräfte bemüht, die Interessen des wertvollen Volkes zu wahren und fruchtbarere Arbeit abzurufen. In dieser Tätigkeit haben die Kartelle einen hohen Anteil.

Parteinachrichten.

Zur Tagung des französischen Nationalrates der sozialistischen Partei. Wir haben schon gestern einen kurzen Bericht von der Tagung gegeben.

Zur Tagung des französischen Nationalrates der sozialistischen Partei. Wir haben schon gestern einen kurzen Bericht von der Tagung gegeben. Heute liegt ein etwas längerer vor. Es wird über Bern gemeldet: Die beiden Hauptabstimmungen auf der Tagesordnung des Nationalrates der Sozialistenpartei Frankreichs ergaben nach den französischen Zeitungen folgendes Endergebnis: Ein Gefährdungsbeschluss, der zu Beginn der Sitzung von der Mehrheit gefasst worden war, wurde mit 1838 gegen 1090 Stimmen angenommen, die Resolution Renaudel, die sich gegen die vorläufige Wiederaufnahme der internationalen Beziehungen ausspricht, erhielt 1824 gegen 1075. Renaudel, als Sprecher der Mehrheitsresolution erklärte in der Diskussion, daß ein Zusammenreffen mit den deutschen Sozialisten erst dann möglich sein werde, wenn dieselben von der Verantwortung, die sie für den Krieg hätten, freigestellt hätten.

feuilleton.

Die Rheider Burg.

Erzählung von Levin Schäding.

Sibulle war erschrocken, einmal weil sie so überfallen wurde und dann über das merkwürdige Aussehen der Gestalt, die vor ihr stand. Das Gesicht Murats wirkte sehr nahe an Sibiulle. Die dunklen Augen leuchteten trotz ebenso freundlich wohlwollend wie feurig das junge Mädchen an, aber das Antlitz mit der breiten blauen Nase und dem seltsamen schiefen schwarzen Teint war weit entfernt, ansiehend zu sein; und ganz seltsam war nun vollends der Anzug des Großherzogs.

Wir kommen als ungeladene Gäste in Ihr Haus, Mademoiselle, sagt Murat mit großer Freundlichkeit, aber in sehr gedehntem Deutsch zu dem jungen Mädchen.

Die Ehre ist also desto größer für uns, verleihe Sibulle, sich tief verbeugend.

Aber auch die Kost, die wir Ihnen verurlassen! Wenn Eure Hoheit sich liebendanken wollen mit dem, was ein dergleichen Bürgerhaus zu bieten vermag, so ist das eine so große Gnade für uns...

Welche schönen Sträuße machen Sie da, führt er fort, wenn einer davon für mich bestimmt ist, so geben Sie ihn mir... Sie sehen, ich brenne, ein solches Geschenk von Ihnen zu erhalten!

Sibulle nahm eine weiße Rose aus der noch ungebundenen Blumenfülle vor ihr und überreichte sie dem Großherzog.

Danke, mein Kind, sagte er, obwohl ich lieber gesehen, daß sich Ihr Geschenk in die Farben eines etwas leuchtenderen Gewächses geliehet hätte. Aber, Sie kennen sie so etwas sicherlich für Ihren neuen Nachbar, den ich Ihnen hiermit präsentiere — der Herr Graf Antoine von Envoille!

Der hinter dem Großherzog stehende Herr verbeugte sich mit einer gewissen nachlässigen und hochmütigen Grazie. Es war ein kaum mehr junger Mann, von schlanken feinen Formen und eben aristokratischen Äußen, über welchen aber die Ablehnung und die Barblosigkeit lag, die die Folge einer leidenschaftlichen Ratur ist, die sich in Lebensgenüssen erschöpft hat. Er war in die Uniform des Großherzogs genäht, aber die Farben der Uniform waren nicht die des Reichthums, sondern die des Arztes, ein Arzt, der seinen Namen durch seine Handlungen und seinen Namen bekannt gemacht, der seinen Namen durch seine Handlungen und seinen Namen bekannt gemacht.

Der Graf Antoine von Envoille, der Flügeladjutant des Großherzogs und eben in seinen neuen Besitz eingewandert Herr der Rheider Burg, bestaute seine dunklen, von langen Wimpern beschatteten Augen in einer Weise auf Sibulle, welche dieser in hohem Grade missfiel, und indem sie das junge Mädchen verleihte, ihr damit auch ihre ganze Fassung wiedergab, die sie durch die blühende Erscheinung des Herzogs im ersten Augenblick verloren hatte. Der Graf Antoine schaute sie augenscheinlich über auffallende Schönheit, sie liehnte ihn zu überrollen, aber seine Wimpern hatten dabei eine Sprache, die Sibulle das Blut in die Wangen trieb.

Ruh, hob Murat wieder an, werden Sie den neuen Nachbar nicht bestaunen, indem Sie ihm auch eine Rose, und zwar eine recht feine, wie ichen?

Ich bitte, sagte Sibulle ernst, ohne die Frage zu beantworten, ich bitte Eure Hoheit, ins Haus zu treten...

Sie wollen ihm keine Blume schenken? Aber das ist nicht freundlich von Ihnen, liebes Kind, für einen fremden Herrn, der mit dem besten Willen kommt, eine gute Nachbarschaft zu halten.

O, ich hoffe, mir ein solches Geschenk schon später zu verdienen, wenn nicht so viele Jungen dabei sind! fiel mit eitlem Lächeln der Graf Antoine ein.

Schwerlich, Herr Graf, verleihte Sibulle, durch das Wesen des Grafen von Envoille immer mehr gereizt, mit ruhigem Stolze, meine Rosen gebären wohl nicht in das Duftfeld der Blumen, die Ihnen das Leben bieten!

Murat lachte laut auf. Nun, da sind Sie schon abgefahren, Graf, sagte er, es lautet wie eine Kriegserklärung.

Soheit, wollen Sie jetzt nicht gerufen, näher zu treten? sagte Sibulle, der es unheimlich wurde, durch die Gruppe der den Eingang der Laube belagernden Herren so lange in dieser eingeschlossen gehalten zu werden.

Weshalb sollen wir denn ins Haus eintreten, mein schönes Kind — ist es hier nicht im Freien besser? fragte Murat. Das Wetter ist herrlich, und die Laube hat Raum für uns alle. Lassen Sie uns hier bleiben.

Aber Soheit, verleihte das junge Mädchen, ich hatte gehofft, Sie würden gerufen, einige Erfrischungen einzunehmen, so gut, wie wir sie ohne alle Vorbereitung bieten könnten...

Und die haben Sie drinnen arrangiert — nun, was tut es? Lassen Sie alles herausbringen, hierher!

Sibulle war über diesen Einfall des Großherzogs sehr betroffen. Ihr ganzes Arrangement im Gartenzimmer war umsonst gemacht. Aber was war zu tun? Der Wunsch des gnädigsten Herrn war ein Befehl, dem nicht widerprochen werden durfte.

Sie räumte ihre Blumen beiseite und verließ die Laube. Murat, der im Eingang stand, machte ihr dabei so wenig Platz, daß sie sich vollständig an ihm vorbeidringen mußte, und zugleich sah er mit einem solchen Quälen auf sie nieder, daß Sibulle wiederum dabei das Blut ins Gesicht kloß und Hals und Wangen bis unter die Daunenwurzeln purpurrot färbte. Sie eilte dann durch den

